

Presseinformationen

Kaja H., Junia B., Felina W. – „Tatort – Mord der Meinungsfreiheit“

Der 24.2.22 war ein historischer Tag! Er verdeutlicht nicht nur den Beginn einer neuen Zeit, sondern auch das Ende des lange gewährten europäischen Friedens. Wie viele andere waren wir von den Nachrichten schockiert und tiefst getroffen, weshalb wir unseren eigenen, einen wenn auch kleinen Beitrag, gegen die schreckliche Situation liefern wollten. Besonders die russischen Medien rufen mit jedem weiteren Tag des Krieges mehr Verwunderung auf. Sie verbreiten Fehlinformationen und die wenigen Menschen in Russland, die dies wahrnehmen und kritisieren, riskieren starke Konsequenzen.

Der Staat unterschlägt eins der wichtigsten Instrumente der Demokratie: DIE MEINUNGSFREIHEIT.

Unsere Ausstellung beinhaltet mehrere einzelne Komponenten, welche sich zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Darunter fällt erstens die Absperrung mit echtem Polizeiband. Das Band dient zur Verdeutlichung, dass es sich um einen Tatort und somit um eine Straftat handelt. Dann haben wir die „Leiche“ der Meinungsfreiheit auf dem Boden, dargestellt mit Klebeband. Dieser Abdruck soll an einer Tatortsicherung orientiert sein und sofort die Assoziation vom Schrecken eines Mordes wecken.

Die Meinungsfreiheit wird hier personifiziert und stellt das Mordopfer dar. Ihr Tod bedeutet den Verlust der Meinungsfreiheit in Russland, welcher nicht vertuscht oder rückgängig gemacht werden kann. Der Tatort und somit die Leiche wurden gefunden, der restlichen Welt ist das Verbrechen bewusst.

Über dem Abdruck der Leiche ist ein Schild vorzufinden, welches an ein Demonstrationsschild erinnert. Auf ihm sind die Flagge der Ukraine und die Flagge Russlands abgebildet, welche durch einen schwarzen Blitz geteilt werden. Der Blitz steht für den Konflikt, bzw. Krieg, der momentan herrscht. Auf dem Schild steht groß „Wahrheit“ geschrieben. Dies ist die Forderung, die von den Demonstranten in Russland gestellt wird, und die in den Menschen unterdrückt wird. Somit werden nicht nur die Menschen unterdrückt, sondern auch das allgemeine Konzept einer allgemein zugänglichen Wahrheit.

Besonders wichtig war es uns in dieser Ausstellung die bedrohliche Atmosphäre darzustellen. Die dunklen Lichtverhältnisse und das leise Surren der Lüftungsanlagen, erzielen ein Gefühl des Eingesperrtsein. Somit kann man sich in die Lage der russischen Demonstranten hineinversetzen.

Es war uns sehr wichtig auf die momentane Situation aufmerksam zu machen! Kommen Sie uns doch in unserer Galerie besuchen.

Die Ausstellung „Tatort – Mord der Meinungsfreiheit“ wird die erste von zwei Ausstellungen in der Galerie Natorp, Ort Fluchttunnel, sein. Alle Einnahmen werden an die Ukraine gespendet.

